



Otto Th. W. Stein

nen. Der Erfolg war ungeheuer, so groß, daß mehrere Schriftsteller beherzt oder eifersüchtig, selbst auf die Gefahr einer Strafverfolgung hin, es versuchten, dieselbe Quelle auszunutzen. 1943 wurde der berühmte Roman „*Conjugal Happiness*“ von Miß Brushwood veröffentlicht, in dem sie mit einer für die damaligen Verhältnisse geradezu unglaublichen Schamlosigkeit die Freuden der Treue, der normalen Liebe und der unauflöselichen Ehe schildert. Die englische Zensur verbot dieses Buch, aber es wurde in Frankreich sofort neu aufgelegt, und Tausende von Exemplaren wurden in England eingeschmuggelt. Eine Gruppe internationaler Schriftsteller, an ihrer Spitze der berühmte Kritiker Desmond Mac Carthy, protestierte gegen die Verfügung des Home Office und verlangte die Freigabe der Tugendhaftigkeit. Die Liga der „Freien“ widersprach entrüstet im Namen der Moral. Diese Kampagne weckte lebhaftes Neugierde, und die Auflage des Buches, das in alle Sprachen der Welt übersetzt wurde, erreichte niedagewesene Ziffern. In den Vereinigten Staaten wurden mehr als 1 300 000 Exemplare verkauft; in Deutschland 800 000, in England 300 000 (heimliche Auflage), 70 000 in Frankreich, 20 000 in Holland. Die männliche und weibliche Jugend schien ein ganz besonderes Vergnügen (die klassischen Moralisten nannten es ungesund) an den Gefühlsschilderungen zu finden.

Bald wurde der Einfluß von *Conjugal Happiness* und der „keuschen“ Schule deutlich merkbar. Kleine Gruppen, die zuerst noch ziemlich zurückhaltend waren, aber immer zahlreicher wurden, versuchten nach den von Miß Brushwood aufgestellten Grundsätzen zu leben. Alte Amerikaner können sich entsinnen, daß es im Winter 1943-1944 in New York und Boston modern war, sogenannte *conjugal parties* zu veranstalten, natürlich im geheimen; man lud dazu nur verheiratete Paare ein, die den ganzen Abend zusammen verbrachten. Diese Sitten erregten Ärger, aber dennoch ahmte Europa sie nach. In Hyde Park mußte die Polizei gegen verheiratete Paare einschreiten, die dort am klarlichten Tag auf dem Rasen saßen und Gedichte lasen. Der Pariser Polizeipräfekt mußte eine besondere Abteilung mit Motorrädern schaffen, um die Frauen im „Tugendkleid“, das bis zum Hals zugeknöpft war, aus dem Bois de Boulogne zu vertreiben, damit ihr Anblick nicht die Passanten beleidige. Ein Professor der Philosophie wurde von einer alten europäischen Universität relegiert wegen verstockter Askese. Es stand fest, daß die Moral der Freiheit von der Elite nicht mehr respektiert wurde, wenn sie auch nach wie vor die Moral der Massen blieb.

DER SCHMIDTISMUS.

1954 veröffentlichte Dr. Schmidt, ein Arzt in Lausanne, dessen Name später so berühmt wurde, ein Buch über die Verdrängungen des Schamgefühls. Heute erscheint uns seine Lehre klar. Damals bedeutete sie für viele Leser eine Enthüllung.

Doktor Schmidt behauptete: 1. der Mensch ist seit mehr als fünfzehntausend Jahren Mitglied organisierter Gruppen, die soziale Moral und der Zwang, den